

EVP Nidau
Philippe Messerli
Aalmattenweg 28
2560 Nidau

Nidau, 19. Dezember 2013

Stadtkanzlei Nidau
Schulgasse 2
Postfach 240
2560 Nidau

Mitwirkung Teilzonenplan Altstadt (Kernzone)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die EVP begrüsst die Stossrichtung des Teilzonenplans Altstadt (Kernzone) und die vorgeschlagenen Anpassungen des bestehenden Baureglements. Die EVP teilt die Meinung des Gemeinderates, dass sich die Nidauer Altstadt in Zukunft weiter entwickeln soll. Die Anpassungen der Baubestimmungen an die heutigen Bedürfnisse bilden hierzu eine wichtige Basis und Voraussetzung. So soll insbesondere bisher ungenutztes Potenzial im Stedtli – Stichwort „Nutzungsverdichtung“ - besser ausgeschöpft werden.

Die EVP hat die folgenden Bemerkungen und Anregungen zum Teilzonenplan Altstadt:

1. Altstadtzone

Am Grundsatz, dass die historische Bausubstanz und der Charakter in der Altstadtzone auch in Zukunft zwingend zu erhalten sind, ist unbestritten. Gleichzeitig steht dem Ansinnen, dass im Sinne einer lebendigen Altstadt mehr Nutzungsspielräume für Gewerbe und Wohnen möglich werden sollen, äusserst positiv gegenüber. So befürworten wir die vorgesehenen Ausbaumöglichkeiten (Dachstöcke) sowie die Ergänzungsbauten. Die EVP begrüsst ebenfalls, dass neu Fotovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren bewilligt werden können. Was die Energieeffizienz angeht, sollen die Spielräume – sofern nicht übergeordnete Vorschriften entgegenstehen – soweit wie möglich ausgenützt werden. Dies gilt insbesondere für die Fensterverglasungen.

2. Spezialzone Zihl

Die EVP begrüsst, dass mit der Spezialzone Zihl die Möglichkeit für die Erstellung einer sogenannten Wasserfront-Bebauung mit attraktivem Wohn- und Gewerberaum geschaffen wird. Angesichts der knappen Landreserven in Nidau erachten wir eine massvolle Verdichtung des westlichen Rückraums der Altstadt als sinnvoll. Mit dem „grünen Ring“ ist sichergestellt, dass trotz Verdichtung ein gewisses Gleichgewicht von bebautem und unbebautem Raum erhalten bleibt. Um die Attraktivität der Spezialzone weiter zu erhöhen, regen wir an, die Zihlstrasse für den motorisierten Verkehr auf eine reine Zubringerstrasse herabzustufen.

3. Südliche Vorstadt

Die EVP befürwortet die geplante Umgestaltung der südlichen Vorstadt (inkl. Bahnhofgebiet). Eine Umgestaltung und Attraktivierung dieser Vorstadtzone erachten wir als städtebauliche Chance. Allerdings darf mit der geplanten kompakten und verdichteten Überbauung der Blick vom Süden her auf den Stedtli-Eingang mit seinen historischen Bauten nicht vollständig verdeckt werden: So sollen der Hauptteil des Bibliotheksgebäudes und das Gebäude der Kantonalbank weiterhin sichtbar bleiben.

Die Absicht, einen neuen Stadtraum als Tor zur Altstadt zu schaffen, begrüssen wir sehr. Dieser soll für öffentliche Anlässe dienen und ebenfalls eine Grünanlage enthalten. Allerdings stehen wir der Idee, diesen neuen Stadtraum als Marktplatz zu nutzen, skeptisch gegenüber. Unserer Meinung nach gehört der Markt in das Herz des Stedtli und darf nicht an den Rand gedrängt werden. Dies umso mehr, als das Zentrum weiterhin attraktiv bleiben und dem Lädelisterven entgegen gewirkt werden soll. Deshalb ist aus unserer Sicht als Alternative eine Marktplatzerweiterung in der Mittelstrasse ernsthaft zu prüfen.

4. Energie

Für die Neubauten in der Spezialzone Zihl und in den ZPP 5, 6 und 7 sollte statt der vorgesehenen 80% unserer Meinung nach für 100% der verbrauchten Energie erneuerbare Energie verwendet werden müssen. Zudem fehlen – soweit wir dies überblicken - Bestimmungen, wonach die Bauten energieeffiziente Standards (zum Beispiel Minergie, Energie-Nullhaus etc.) zu erfüllen haben.

Mit der klaren Annahme des Nachhaltigkeitsartikels in die Stadtordnung haben sich die Nidauer Stimmbürgerinnen und –bürger für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien ausgesprochen. Mit strengeren Energieauflagen böte sich nun die Möglichkeit, weitere konkrete Schritte in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft und Nachhaltigkeit zu tun.

5. Verkehr

Die EVP begrüsst die Absicht der Gemeinde, die sich nach der Inbetriebnahme der A5 und des Portttunnels bietenden Gelegenheiten zur Umgestaltung der Hauptstrasse zu nutzen und insbesondere Verbesserungen für die Fussgänger und den Langsamverkehr zu erwirken. Eine solche Aufwertung des öffentlichen Raums ist für die Attraktivierung des Stedtli unabdingbar.

Wir danken Ihnen für ihren grossen und wertvollen Einsatz und hoffen, dass unsere Überlegungen in den Teilzonenplan einfließen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen der EVP Nidau
Philippe Messerli, Präsident